

halb haben Wäschereien und Tuchfabriken. In den Ardenntälern seien der berühmte Badeplatz Spa (8194 E.), am Nordfuß des Hohen Venn, und Stavelot (deutsch: Stablo; 5170 E.), früher Sitz eines reichsunmittelbaren Fürstbistums, erwähnt, mit Holzsägen und bedeutenden Gerbereien. Nördlich der Vesdre im Land von Herve ist die gleichnamige Stadt der Hauptort, bedeutender Markt für Butter und Käse, Viehhandel.

IX. Provinz Luxemburg. Diese ist die eigentliche Ardennenprovinz Belgiens, umfaßt im Gebiet der oberen Ourthe und der Semois den Kern der Schieferzone Hochbelgiens, im Westen Teile des Condroz und Famenne und im Pays de Gaume, dem südlichsten Zipfel des Landes, den belgischen Anteil am lothringischen Stufenlande, die sog. Mergelige Zone Belgiens. Dementsprechend ist die Bodengestaltung in der Hauptsache die eines Plateaus mit tief eingeschnittenen, malerischen Tälern. Das Plateau trägt große Wälder, wie den Wald von St. Hubert und die Wälder von Bouillon. Das niedrigere Land im Nordwesten ist, wie auch sonst in Condroz und Famenne, in von WSW nach ONO ziehende Niederungen und Höhenzüge angeordnet. Belgisch-Lothringen, zum Unterschied von dem Rest der Provinz waldlos, wird von drei Höhenstufen durchzogen, in etwa W-O-Richtung, und zwar sind diese nach Süden sanfter, nach Norden steiler geneigt, und nördlich der Stufen fließen die Flößchen hin: die obere Semois, Ton und Basse Vire; die beiden letzteren vereinigen sich und münden in die Chiers, die bei Montmédy in die Maas fällt. Der Plateaucharakter des Landes, die mangelhafte Aufschließung durch Flußtäler, die Entfernung von den Industriegebieten macht, daß die Provinz verkehrsgeographisch eine geringe Bedeutung hat: nur eine Hauptbahn durchzieht sie: Namur—Arlon—Luxemburg—Trier. In Libramont kommt eine Bahn hinzu, die